

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 80.

Breslau, Mittwoch, den 4. April 1917.

28. Jahrgang.

Der 11. Feind.

Wie Wilson den Krieg mit Deutschland begründet.

Was lange in Unsicherheit über uns schwebte, ist entschieden: Amerikas Präsident hat dem Kongress den Kriegszustand mit Deutschland empfohlen und der Kongress wird heute oder morgen diesen Antrag freigegeben. Deutschland hat seinen elften großen Feind, der zwar keine militärische Lage nicht erheblich beeinflussen kann, der uns aber als Feind ebenso wenig angenehm ist als wie die Vorkämpfer. Die Begründung des Kriegszustandes hängt mit der Führung des Unterseebootskrieges zusammen, zu dem wir unsere Meinung öfter geäußert haben, als er noch eine diplomatische und keine militärische Angelegenheit war. Seit er das letztere geworden ist, entscheidet er sich der öffentlichen Debatte und wir sind deshalb nicht in der Lage, unseren eigenen Standpunkt zu Wilsons Politik zu vertreten, müssen uns vielmehr damit begnügen, die Stimmen der übrigen Presse wiederzugeben, die wir nicht durchweg teilen. Aus Amerika liegen folgende Meldungen vor:

Das Gebot.

Washington, 3. April. (Neuter.) Die Sitzung des Repräsentantenhauses wurde vom Geistlichen mit einem Gebot eröffnet. Der Geistliche sagte: Die Diplomatie hat versagt, die Stimme von Vernunft und Recht wurde nicht angehört. Wir haben Abzügen vor dem Krieg und haben den Frieden, aber falls der Krieg uns aufgedrungen wird, seien wir, daß die Herzen aller Amerikaner vor Vaterland Liebe stehen und daß das ganze Volk sich um den Präsidenten scharen möge, um ihn bei allen Maßnahmen zu stützen, welche nötig sind, um das Leben amerikanischer Bürger zu schützen und unser Erbe zu sichern.

Die Volkshaus.

Washington, 3. April. (Neuter.) Im Kongress erklärte Präsident Wilson: Ich habe den Kongress zu einer außerordentlichen Session einberufen, weil sofort ein ernstes politisches Geschäft geschehen muß, für den ich persönlich verantwortlich nicht übernehmen kann. Ich unterbreite Ihnen am 3. Februar eine außerordentliche Mitteilung der deutschen Regierung, daß sie beabsichtigt, ab 7. Februar alle westlichen und östlichen Beschränkungen beiseite zu setzen und alle Schiffe, welche versuchten, die feindlichen Küsten zu erreichen, durch U-Boote zu versenken. Das ist in der früheren Kriegserklärung des Kriegszustandes der deutschen U-Boote zu sein, aber seit April 1916 hat die deutsche Regierung dem Kommandanten der U-Boote gewisse Beschränkungen auferlegt, gemäß des uns gegebenen Versprechens. Die neue deutsche Politik hat jede Beschränkung fallen gelassen. Schiffe aller Art wurden hilflos und ungeschützt versenkt, ohne daß man daran dachte, den an Bord befindlichen Personen zu Hilfe zu kommen. Neutrale und besetzte Schiffe wurden ebenso wie die Schiffe von Kriegsschiffen, selbst Hospital-Schiffe, die mit Geiseln von der deutschen Regierung versehen waren, mit derselben Rücksichtslosigkeit versenkt. Das Vorkriegsrecht hat sich mühsam entwickelt mit Rücksicht, die häufig genug waren. Aber die deutsche Regierung hat auch dieses Minimum an Recht unter dem Vorwand der Überlegenheit und Notwendigkeit aufgehoben, weil sie keine Waffen besaß, die auf See verwendet werden können, außer denjenigen, die nicht angewendet werden dürfen, wie Deutschland sie jetzt anwendet, nämlich ohne Rücksicht auf alle Erwägungen der Menschlichkeit oder der Abmachungen, auf denen der Weltverkehr begründet ist.

Kriegszustand mit 500 000 Mann

Amsterdam, 3. April. Nach Meldungen aus englischer Quelle gab Präsident Wilson in der Volkshaus an den Kongress, die er persönlich verlas, zunächst eine Uebersicht der Ereignisse, bevor die heutige Lage eintretet. Die Vereinigten Staaten wären genötigt gewesen, in den europäischen Konflikt einzugreifen und zu einer tragischen Aktion überzugehen. Aber die amerikanische Republik stehe dem deutschen Volke nicht feindselig gegenüber, mit welchem sie keinerlei Streit gehabt habe. Der Krieg sei verursacht durch dynastische Interessen, wie in den Zeiten unserer Vorfahren. Die Nationen hätten die Eroberungspolitik eines Nachbarlandes nicht dulden können. Die russischen Ereignisse hätten dazu beigetragen, die Vereinigten Staaten in der Ueberzeugung zu bestärken, daß die preussischen Kolonisten keine Freunde Amerikas wären und dies niemals sein könnten. Wilson legte am Schluß dar, daß die russischen Ereignisse die zu dem 11. Feind beigetragen hätten. Er gab ferner dem Kongress zu erörtern, daß die letzten Zeiten

Deutschlands tödlich Kriegskatalen gegen die Vereinigten Staaten bedeuten, und legte dringend nahe, den Kriegszustand mit Deutschland zu erklären. Wilson betonte, daß die Anstellung einer Heeresmacht von 500 000 Mann als notwendig erachtet werden müsse, und daß die Vereinigten Staaten nach dem Eintreten des Kriegszustandes mit den Nationen zusammenzutreten müßten, die gegenwärtig Deutschland bekämpfen. Dieses Zusammenzutreten würde u. a. einschließen die Verbündeten einen Finanzkredit zu sehr günstigen Bedingungen zu gewähren, sowie alles mögliche Kriegsmaterial zur Verfügung zu stellen, während die Flotte an der Verhinderung der U-Boots-Gefahr teilnehme. (Fortsetzung 3. Seite.)

Vertagung.

Washington, 3. April. Neuter meldet: Sobald Präsident Wilson nach seiner Ansprache den Kongress verlassen hatte, brachte der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses, Flood, seine Resolution ein, die den Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten beider Häuser überwiesen wurde.

Die Sitzung wurde darauf auf Dienstag vertagt. Während der Sitzung des Kongresses traf die Nachricht von der Versenkung des amerikanischen Ozean-Dampfers „Albatros“ ein.

Ein amerikanisches Schiff versenkt!

Le Havre, 2. April. Meldung der „Agence Havas“. Ein deutsches Unterseeboot hat das erste bewaffnete amerikanische Handelsschiff „Albatros“, auf der Fahrt nach Europa, versenkt. Ein Patrouillenboot hat ein Boot mit 19 Mann der Besatzung errettet, 23 Tote noch fehlen. Da das Meer küstlich ist, fürchtet man, die übrigen Schiffbrüchigen nicht mehr anzufinden.

Der Kriegszustand.

Washington, 3. April. Von der „United Press“ wird berichtet: Seit heute ist der Kriegszustand erklärt. Wilson sagte im Kongress, daß seit heute nach der Kriegszustand zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestehe.

In der deutschen bürgerlichen Presse, deren Stimmen bis jetzt vorliegen, wird mit besonderer Festigkeit die Meinung bekämpft, daß Wilsons Krieg nicht dem deutschen Volke, sondern der Eroberungslustigen Dynastie gelte. Der Widerspruch dagegen wird vor allem in amtlich gespeisten Organen, wie „Berliner Lokalanzeiger“ und „Königliche Zeitung“, lebhaft betont. Der „Lokalanzeiger“ sagt sonst zur Kriegserklärung: „Der Krieg des Herrn Wilson ist kein Krieg um ein amerikanisches Lebensinteresse, er wird um freies amerikanisches Interesse geführt werden. Der Krieg, zu dem er sich ermächtigen läßt, ist ein Krieg, in dem ein Volk von 100 Millionen gestürzt wird, ohne daß ihm ein Vorteil daraus erwachsen kann, ein Krieg, den die Geschichte als das ureigene Werk eines eigenmächtigen Fanalikers vielleicht noch schärfer verurteilen wird, als den italienischen und rumänischen Treubruch.“ Das letztere erscheint wohl etwas übertrieben. Denn da Amerika nie einen Freundschaftsvertrag mit den Mittelmächten hatte wie Italien und Rumänien, konnte es auch die Treue nicht brechen.

Im „Berliner Tageblatt“ heißt es: „Unablässig und auch schon vor dem Kriege hat England, das allein eine wirkliche Herrschaft über Meer und Land über alle Erdteile ausübt, es verstanden, die deutsche Gefahr als die größte für Amerikas Interessen hinzustellen. Aus jedem Worte des zweiten Teils der Volkshaus spricht nicht mehr das verleidigende amerikanische Interesse, sondern der begeisterte Verbündete der Entente. Wir nehmen die amerikanische Kriegsanfrage ernst, das deutsche Volk vertraut aber zuversichtlich auf den Sieg.“

Mit 500 000 Mann und einem riesigen Geldsack will Amerika zunächst am Kriege gegen uns teilnehmen. Die 500 000 Mann über den Ozean zu bringen, das wird, wie wir schon früher betonten, sehr große Schwierigkeiten haben und sehr lange Zeit dauern — unter dreiviertel Jahren wird eine solche Truppenmacht sicher nicht kampffähig am Plage sein — und bis dahin ist der Krieg hoffentlich zu Ende.

Die Flotte Amerikas mit ihren 11 Schlachtschiffen allergrößter Klasse ist fast so groß als die deutsche, fällt aber angesichts der geringen Gelegenheit zu großer Geschichtsmittelung auf dem Meere nicht ins Gewicht. Allerdings könnten beide Großflotten, Englands und Amerikas, die deutsche zu einem Wassergange herauszuführen versuchen — ob Amerika darauf schon genügend vorbereitet ist und ob die deutsche Flotte sich dafür gewinnbar ist, ist freilich die Frage. Aber das deutsche Volk ist entschlossen, die deutsche Flotte zu verteidigen.

Amerika erhält und die geschickt verwendet, zum Beispiel in Rußland, manches machen kann. Schließlich bleibt ein schwerer Schlag der Verlust der großen deutschen Handelsflotte, die zu Kriegsbeginn in Amerika Schutz gesucht hat und nunmehr in den Händen eines Feindes, statt eines Neutrals liegt. Sie dürfte für uns verloren sein.

Daß auch dieser Krieg mit einem Gebot zu Gott eingeleitet wird, ist so recht charakteristisch für die gegenwärtige Zeit!

Der angekündigte Besuch.

Kaiser Karl von Österreich und Kaiserin Zita sind in Berlin zu Besuch eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich, was politisch wichtiger ist, der österreichische Generalkonsul von Straußenberg und der Minister des Reichens, Graf Czernin. Da auch der deutsche Reichskanzler zu den Besprechungen zugezogen ist, sieht wohl außer Frage, daß wichtige politische Beratungen stattfinden sollen.

Czernins Friedensangebot soll in Norwegen großen Eindruck gemacht haben. Alle Morgenzeitungen Christiandias weifen mit kalten Ueberschriften auf seine Neuerungen hin. „Tidenskrone“ lobt die gemäßigtere Form, sowie, daß das Ziel ein ehrenvoller Frieden für beide Parteien sein solle und daß während der Verhandlungen kein Waffenstillstand verlangt werde.

Noch ein Besuch.

Die geplante Abreise des schwedischen Genossen Branding nach Petersburg erregt größtes Aufsehen. Alle Abendblätter Stockholms betonen, daß er in politischer Mission reise. In seiner Begleitung reist das sozialistische Reichstagsmitglied Ryden.

Obwohl Branding ein entschiedener Anhänger der Entente und ein Gegner Deutschlands ist, können wir uns seine Mission als Sozialdemokrat garnicht anders als eine Friedensmission vorstellen.

Zu englischen Unterhaus sind übrigens auch Stimmen laut geworden, die von der russischen Revolution keine Förderung des Krieges, sondern eine solche Friedensermüdung erwarten. Als Bonsonby allerdings eine solche Meinung äußerte, wurde er niedergeschrien. Die Kriegsheter sind eben überall noch mächtig.

Auch die italienische „Stampa“ schreibt: Die Nachrichten, die aus Rußland kommen, lauten für die Entente immer fataler. Wer dem Volke weis macht, die russische Revolution komme der Entente zu statten, der macht sich einer Täuschung der öffentlichen Meinung schuldig. Vielmehr ständen die Dinge in Rußland so, daß die Staatsmänner der Entente sie mit äußerstem Mißtrauen verfolgen müssen, und froh sein könnten, wenn das Schlimmste abgewendet werde. Das Schlimmste — das ist für die Entente das Ende des Krieges.

Französische Friedensfundgebungen.

Genf, 3. April. („Frankf. Btg.“) Man geht trotz der scharfen französischen Genf erfährt, kam es bei der am letzten Sonntag nachmittag von der Pariser Liga der Menschenrechte im Städtischen Gymnasium der Rue Saugues veranstalteten Versammlung zu Ehren der russischen Revolution zu großen Friedensfundgebungen. Schon während der ersten Rede des Professors an der Sorbonne, Bachelard, der die russische Revolution als einen Sieg über die russische Friedenspartei feierte, erhob sich lauter Widerstand.

Als der zweite Redner die russische Revolution als Kriegsfreundlich hinstellte, begann in der etwa 7000 Personen zählenden Versammlung ein lauter Tumult, der etwa eine halbe Stunde dauerte und sich erst nach dem Abingen einiger revolutionärer Redner legte. Als dann die Sozialistin Seberns in einer Ansprache die Namen Liebknecht, Hoffmann, Rosa Luxemburg nannte, begannen laute enthusiastische Grundgebungen. Stürmische Begeisterung brach aus, als die Rednerin von den mutigen Franzosen sprach, die die Stimme des Friedens und der Menschlichkeit zu Worte kommen lassen wollen. Die in großer Zahl anwesenden Sozialisten der Minderheitsrichtung (in Frankreich ist nur die Minderheit für den Frieden), brachen Hochrufe auf den Frieden aus. Als dann der belgische Minister Vandervelde auf der Rednertribüne stand, erhob sich von neuem ein unbeschreiblicher Sturm. Vandervelde forderte die russische Revolutionäre auf, den Krieg fortzusetzen. Bei dieser Aufforderung rief der Tumult derartig an, daß er keine Rede abgeben konnte. Der Mehrheits-Sozialist Renardet (der für die Fortsetzung des Krieges eintritt) wurde, als er seine Rede halten wollte, mit Schimpfen und grollendem Lärm empfangen, jedoch er schloß sich dem Saal verlassen mußte. Eine Abstimmung über die von der Liga der Menschenrechte vorgeschlagene Resolution konnte nicht stattfinden, da man die Versammlung infolge des nicht abgewanderten Tumultes nicht abbrechen konnte. Die Versammlung wurde schließlich durch den Vorsitzenden aufgelöst.

Stadt-Theater.
Mittwoch 7 Uhr:
„Gros und Wunder.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Sinfonie“
A. u. E. Kammerängerin Lucy Weide,
Alte,
Mitschke Puritz-Nehmann,
Cantate,
Königl. Kammeränger Paul Sonder,
Mitschke,
„Fidelle.“
Freitag 8 Uhr:
„Schlag! Schlag! Schlagen.“
Sonnabend 8 Uhr:
„Sinfonie“
A. u. E. Kammerängerin Lucy Weide,
Alte,
Königl. Kammeränger Paul Sonder,
Mitschke,
„Erlan und Falda.“

Lobe-Theater.
Mittwoch und Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Erdgeist.“

Thalia-Theater.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Die Kreuzfahrer.“
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Die Kaiserin.“

Schauspielhaus
Operetten-Bühne. Telef. 2543.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Der Soldat der Marie.“
Donnerstag und Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Die Kaiserin.“

Liebig Theater
Heute 7 1/2 Uhr:
Der letzte große
Spezialitäten-Spielplan
der diesj. Spielzeit.

Leo Morgenstern
in seinem Kassenhofkutsch:
Der ungediente Landsturm

Sylvia Herzog
Doley und Partner
Komische Redfährer

Hans Hauser
Emilie Rose
Antipodenspiele,
Königl. Kammervirtuose

Manfred Hervéy
10 Original-Türken
Pyramidenbauer
u. unüberwindlich-Springer

Viktor-Theater
Täglich 8 Uhr:
„Solange noch das
Lämpchen glüht.“
Max Walden-Gastspiel

Frühjahrs-Neuheiten!

Jackenkleider in modernen Stoffen u. verschiedenen Farben . . . von 3900 an
Jacketts und Mäntel aus Seide, Rips und wasserdichten Stoffen, schwarz und farbig . . . von 2900 an
Glockenmäntel aus Covercoat und ander. mod. Stoffen sehr kleidlich, von 3500 an
Jacketts Gürtelform, einfarbig und gemustert, in verschied. Längen, jugendliche Form . . . von 1650 an
Kleiderröcke Gürtelform, einfarbig u. bunt, zum Teil noch Friedenware . . . von 985 an
Kinderkleider in großer Auswahl in Weiß- und Waschstoffen . . . von 500 an
Seldene Blusen in hellen u. dunklen Farben, modern gearbeitet . . . von 1250 an
Blusen aus Wolle oder Volla von 5.85 an

Heinrichs Confectionshaus
Reuschestr. 11/12
Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenbekleidung.

Zeltgarten
7 1/2 Uhr 100
Sensations-
Varieté-Programm.
10 grandiose
Schlager.

Blusen u. Röcke
sowie schwarze Stoffhüte
zu selben Preisen. Gartenstraße 22, I.

Strohhitze
für Damen, Herren u. Kinder
direkt in der Fabrik
Freund & Krebs,
nur Markt 30, neb. d. Marktsche.
Strohhitze werden modernisiert.

Kaufmännchen-Anzüge
Anzüge, fertig und nach Maß,
schöne Stoffe, moderner Ausfühung
H. Juliusberger Kleiderfabrik,
Breschstraße 41, 2. Stg. (Rein 20.)
92.00

Stangenreher!
Paradiesreher!
Straussfedern!
L. Preuss Nichtl.
Ring 45, Neue Schwelld.
Hof 1 Trepp.
Bitte auf Haus-
nummer-Firma
zu achten.
11. 149
Straße 14,
dobl an der
Gartenstrasse.

Kredit nach
auf
**Kredit
Möbel**
Polsterwaren
kompl. Einrichtungen
Federbetten
auf bequemste Teilzahlung.

**Anzüge
Damen-Garderobe**
Röcke - Kostüme
Kinder- u. Sportwagen.
Abzahlung
wöchentlich 1.- Mk. an.
Kleinste Anzahlungen
nur im beliebtesten
Möbel- und Waren-
Kredit-Haus

S. Osswald
Albrechtsstr. 6, I., II. u. III.
Bisgang Schatzbrücke.
Sonntag geöffnet von
11-1 Uhr.

Ein Gang durch unsere Geschäftsräume

wird Sie davon überzeugen, daß unsere Vorräte in jeder Art von Damen- und Mädchen-Kleidung so groß und vielseitig sind, wie je zuvor

Unsere Waren sind, wie stets, von guter Qualität und genügen hohen Ansprüchen!

Bei uns kaufen Sie wirklich gut und billig!

Wir empfehlen:

Kleid aus gestr. u. gemust. Volla moderne jugendliche Form . . . 45 ⁰⁰	Kleid aus weicher Seide, eleg. Ausfüh. in versch. Farben 68 ⁰⁰	Kleid aus Crope de chine, flotte Verarbeitung u. gezoogenem Rock 79 ⁰⁰
Bluse aus buntem und gemustertem Kreppstoff . . . 7 ⁵⁰	Bluse a. gut. weiß-bunt gemust. Waschschleiersstoff . . . 10 ⁷⁵	Bluse aus Paffet-seide, halstfreie Form . . . 15 ⁷⁵
Paletot in versch. Stoffarten moderne Form 39 ⁵⁰	Paletot a. weich. einfarbig. Stoffen, lose Form m. Gurte 52 ⁰⁰	Mäntel a. impräg. seidenart. Stoffen, neuest. Form m. Gürtel 56 ⁰⁰
Jackenkleid Backfisch-Form schw. u. weiß-kar. Stoffen 45 ⁰⁰	Jackenkleid in farbigu. blau, neuest. Form mit Glockenrock 65 ⁰⁰	Jackenkleid in hochelegant. Ausführung, moderne Farben 92 ⁰⁰

Damen-Hüte Kaufhaus M. Schneider

Breslau, Neue Schwelldnitzerstraße 1, Ecke Stadtgraben.

Aus der Tiefe

Arbeiterbriefe
von Adolf Levenstein.
Statt 1,00 Mk. nur 20 Pf.
Zu beziehen durch:
Expedition u. Kolporteurs.

Kauf
Bei Umzug, Todesfall
kaufe geb. Möbel, auch schadhaft.
Kolmann, Brandenburgerstraße 20.

Sch Kaufe gebrauchte Möbel,
Sofas, Matrassen, ganze Einrich-
tungen zu hohem Preis. 100
Wahler, Friedrichstraße 17.

Verkauf
Verkauf gebrauchter Möbel,
Bestk. Kommoden, Tische, Stühle,
Sofas, Spiegel und anderes 101
Friedrichstraße 17, parterre.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Insertate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 15 Pfennige

Böttcher
auf leichte Fässer, stellt laufend ein
Fassfabrik Heine,
Breslau 18, Sohestraße. 93.7

1 Ofenseher
Hans von Meiden, Fürstenstraße 30, 114

In den letzten Jahren ist unsere Gesellschaft in einer großen Anzahl von Fällen mit Hinblick lauzenden, uns fernstehenden auswärtigen Firmen verwechselt worden. Um derartigen Irrtümern für die Zukunft vorzubeugen und mit Rücksicht auf die im Laufe der Jahre erfolgte ständige Erweiterung unserer Betriebe auf alle Arbeiten und Lieferungen des gesamten Hoch- und Tiefbaus wurde in der Generalversammlung unserer Aktionäre beschlossen, unsere Firma zu ändern und den Namen

„HUTA“

Hoch- und Tiefbau-Aktiengesellschaft

zu führen.
Wir bitten, das unserer Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen uns weiter bewahren zu wollen, und bringen uns gleichzeitig für alle Ausführungen in Hoch- und Tiefbau in empfehlende Erinnerung.

Lolat-Eisenbeton-Breslau

Aktiengesellschaft
Hauptgeschäftsstelle Breslau, Junkernstraße 41/43
Kattowitz, Bismarckstrasse 26 Warschau, Wilcza 35
Wien, Franz-Josephs-Kai 47 Linz a. D., Bürgerstrasse 16

Im städtischen Gadowert 4, Breslau-Dürrgoh,
werden sofort

kräftige Arbeiter
eingestellt.
Das Bezeichnete Werk nimmt persönliche Meldungen entgegen und gibt Auskunft über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse.
Städtische Gadowerte. 9284

Geübte Hohlbaum-Näherinnen
sowie **Plattstich-Stickerinnen**
finden dauernde Beschäftigung. Meldungen im II. Stock meines Geschäftshauses vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.
Leinenhaus Bielschowsky
Nikolaistraße 76. 93

Zuverlässigen nächstern
Autscher
mit besten Zeugnissen sucht
Hermann Autscher, Mollerstraße 66. 114

Altkleidende Frau oder Mädchen
Bedienung
gehört. 20 Mark.
Wittoriastraße 108, III. 108

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 4. April.

Ist eine Organisation der Kriegsbeschädigten nötig?

Auf diese Frage geben die großen deutschen Arbeiter- und Angestellten-Verbände folgende Antwort:

In einigen Orten sind Vereinigungen von Kriegsbeschädigten gegründet worden. Diese sollen in den Osterferien auf einem nach Essen berufenen Kongresse zu einem Verband wirtschaftlicher Vereinigungen Kriegsbeschädigter für das Deutsche Reich zusammenschließen werden.

Unter Ausschluss aller politischen und konfessionellen Grenzen wirtschaftliche Sicherstellung aller Kriegsbeschädigten; tätige Mithilfe des Reichsbeschädigten-Verbandes an der bestehenden amtlichen Fürsorge durch die Vertreter der Kriegsbeschädigten und unter besonderer Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechtes des einzelnen Kriegsbeschädigten namentlich in der Berufsberatung; in Verbindung mit allen maßgebenden Stellen und Faktoren Ausbau der gesamten Fürsorge zu einer durchaus praktisch erfüllbaren.

Ist eine solche Organisation der Kriegsbeschädigten zweckmäßig und notwendig?

Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge ist einheitlich im Reich organisiert, wenn auch die wirtschaftliche Regelung noch nicht erfolgt ist, die von der Konvention der Gewerkschaften und Angestelltenverbände am 23. August 1916 in Straßburg am Rhein gezeichnet wurde. In der Kriegsbeschädigten-Fürsorge sind alle wirtschaftlichen, Fürsorge- und Wohlfahrts-Organisationen, somit auch die Gewerkschaften und Angestelltenverbände vertreten und tätig. Es ist richtig, daß diese Fürsorge-Organisationen nicht in allen ihren Teilen sich einander unterstützen und fördern, daß sie vielmehr ein Konkurrenzverhältnis zu einander haben, das in der Praxis zu erheblichen Schwierigkeiten führt.

Aber dürfen die Kriegsbeschädigten nicht nur Objekt der Fürsorge sein, sie müssen selbst tätigen Anteil an ihrer Arbeit. Dazu bedarf es einer besonderen Organisation der Kriegsbeschädigten. Eine solche Organisation der hiesigen Kriegsbeschädigten würde nur niederkündend auf diejenigen wirken, die gehoben werden müssen, um sich als vollwertige Kräfte im Wirtschaftsleben zu stellen.

Mit dieser Hilfe, die dem einzelnen Kriegsbeschädigten in seinem Rechtskreis kostenlos gewährt wird, hat es nicht sein können. Vielmehr haben die untergeordneten Zentralstellen der Gewerkschaften und Angestelltenverbände mit der Bürgerlichkeit

Kriegsbeschädigten-Fürsorge gemeinsame Einrichtungen getroffen, die auf den Gebieten der Berufsberatung, Berufsausbildung, Arbeitsvermittlung, Ausgestaltung der Renten, Arbeitsbeschaffung usw. den besonderen Aufgaben der Kriegsbeschädigten-Fürsorge gewidmet sind.

Nel der Propaganda für die Gründung einer solchen Organisation wird auch darauf hingewiesen, daß der Reichsausschuß der Kriegsbeschädigten-Fürsorge dafür Sympathie gelte. Das ist durchaus unzutreffend. Neben der Reichsausschuß noch eine andere in Betracht kommende amtliche Stelle steht in dieser Hinsicht im Vordergrund der Interessen der Kriegsbeschädigten. Gerade um die wie vielen nach allen Richtungen hin dienen können, erscheint aus den oben bezeichneten Gründen eine besondere Organisation der Kriegsbeschädigten nicht nur überflüssig, vielmehr für diese selbst nachteilig.

- Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. E. Geaton.
Gewerkschaft der öffentlichen Dienstleistungen Deutschlands. H. Stegerwald.
Verband der deutschen Gewerkschaften (D.-D.). G. Partmann.
Arbeitsgemeinschaft für einheitliches Arbeitsrecht. W. Ruffhäuser.
Arbeitsgemeinschaft der technischen Verbände. Dr. Hoffe.

Die Kriegsgefangenenpost.

Wird gewaltigen Umfang der Kriegsgefangenenpostverkehr durch die Schweiz angenommen hat, zeigt uns folgenden Zahlen hervor. So wurden seit dem Monat September 1914 bis Ende Februar 1917 an Kriegsgefangenenposten vom Postbüro Bern 224.287.295 Briefpostgegenstände, Johann von der Bührer aus Genf, Basel-Landschaft, und Tommasola-Schweizeragentur 45.819.788 Pakete eingeschickt und weitergeleitet.

Bittgesuche von Gefangenen.

Die hiesige Abteilung 'Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche' vom Breslauer Verein vom Roten Kreuz schreibt uns: Es wehren sich die Fälle, in denen Personen aus Rußland an Firmen und Privatleute in Deutschland Bittgesuche stellen unter dem Vorwand, daß sie verdrängte Deutsche und dringend bedürftig seien.

Der Schulbeginn im Sommer.

Das Kultusministerium hat an die Regierungen und Provinzialkollegien folgenden Erlaß gerichtet: Durch Bundesratsverordnung vom 16. Februar ist auch für das Jahr 1917 die Sommerzeit eingeführt worden. Sie beginnt am 18. April, vormittags 2 Uhr, und endet am 17. September, vormittags 3 Uhr.

Gewinnung von Speisefett aus Knochen.

Wie verfahren um Aufnahme solcher Stellen erachtet: In den fettsamen und in den ausgeleerten Knochen, die bei der Fleischverarbeitung abfallen, haben wir noch eine wertvolle und ergiebige Fettquelle, die für die Versorgung mit Speisefett gerade in der jetzigen Zeit nutzbar gemacht werden muß.

Wer ruffet die Hiebharmonika?

Aus einem englischen Lager deutscher Kriegsgefangener erhalten wir folgende Bitte:

Prisoners of War. Opened by Censor P. W. 3000. Geflüchten den 18. 2. 017. Werte Reaktionen!

Da ich leider nicht mehr schon längere Zeit in englischer Gefangenschaft befinde, und mich sehr viel Zeit abgeben müßte, um missfällisch zu beklagen, möchte ich die Werte Reaktionen bitten, wenn es in Ihrer Macht steht, um die Zurückführung einer Hiebharmonika.

Im voraus zu bestem Dank verpflichtet sich und viele Grüße sendet. Reimhold Kaschner. Da unsere Musikinstrumente alle den Weg an die verschiedenen Fronten angetrieben haben, fragen wir in unserem Lagerkreis an, ob jemand noch eine solche populäre Ormel hat, die er nach England übersenden will - sie zieht vielleicht eines Tages mit den Gefangenen wieder in Breslau ein.

Aus aller Welt.

Ein schöner Stand.

Die Wiener Blätter melden: Bei der Verhandlung im Reichs-Kranz wurde der Justizminister Dr. Freiherr von Schrenk als Zeuge vernommen. Freiherr von Schrenk gab die Erklärung ab, daß er, bevor er als Zeuge seine Aussage machte, sich in der Mitteilung veranlaßt sehe, daß es sein Amt in die Hände des Kaisers zurückgelegt habe.

Am Donnerstag hatte vor dem Wiener Strafgericht ein Prozeß begonnen, der die Reichs-Kranz-Spannung hält und ein politisches Ereignis ersten Ranges geworden ist. Der gewesene Präsident der Allgemeinen Deutschen Arbeitervereine und der Leiter der Bahnabteilung derselben Partei Dr. Freund, sind in Gemeinschaft mit einigen anderen Angeklagten als Hauptangeklagte in der Sache beschuldigt.

Dr. Kranz, Dr. Freund und ihre Helfershelfer sind wackerer Freiheitskämpfer angeklagt. In dem Prozeß treten drei Tatsachen hervor: Erstens, daß eine große Zahl Arbeitergeschäfte im eigentlichen Sinne geschlossen. Zweitens: daß die unbekanntem Namen Arbeitervereine, Drittens: daß die Arbeitervereine im allgemeinen Depositenbank in nicht durchaus einwandfreien Verhältnissen stehen.

einzelnen Großhändler, nämlich der Vekt. Reiches, ein Teil des Bankgeschäftes erlangen. Der verantwortliche Direktor, Kaiserlicher Rat Adolf Schönbald, wurde in der Gerichtsverhandlung wegen Betrugverdachts verhaftet.

Aber alles das macht noch nicht die Entlastung dieses Prozeßes aus. Diese liegt vielmehr darin, daß zwei mit der Untersuchung dieses Geschäftes betraute Offiziere ihre Aussagen schriftlich fixierten, und daß dieses von ihnen unterschriebene Protokoll von dem Reichs-Kranz, dem Handels- und Justizminister, wie auch dem Reichs-Kanzler, dem Reichs-Präsidenten des Reiches, dem Reichs-Kanzler, dem Reichs-Kanzler und dem Reichs-Kanzler abgelesen wurde.

Das Gericht beschloß am Sonntag die Vernehmung der Zeugen, die sich vom Kaiser der Pflicht der Amtsverschwiegenheit enthalten ließen. Unter größter Erregung der Zuhörer ist am Montag der österreichische Justizminister Freiherr von Schrenk als Zeuge vernommen worden.

Dr. Kranz, Dr. Freund und ihre Helfershelfer sind wackerer Freiheitskämpfer angeklagt. In dem Prozeß treten drei Tatsachen hervor: Erstens, daß eine große Zahl Arbeitergeschäfte im eigentlichen Sinne geschlossen. Zweitens: daß die unbekanntem Namen Arbeitervereine, Drittens: daß die Arbeitervereine im allgemeinen Depositenbank in nicht durchaus einwandfreien Verhältnissen stehen.

Die Boden in Schweden. Nachrichten aus Schweden zufolge nehmen die schwedischen Boden in ganz Schweden einen

bedingungslos den Umfang an. Vor allen Dingen ist die Unmenge Welles aus ihnen in Mitleidenschaft gezogen. Die letzten Tage verzeichnen wieder mehrere Todesfälle. Man läßt nichts unversucht, der Epidemie Herr zu werden.

Bündelwarexplosion im Postwagen. Die Versendung von Bündeln in Feldpostpaketen hat jetzt auf der Strecke Berlin-Hannover ein Todesopfer gefordert. In dem Postwagen des Güterzuges entstand nachts zwischen Remmighausen und Rathenow auf der Fahrt ein Brand durch Selbstentzündung von Bündelware, die in einem Feldpostpäckchen enthalten waren.

Särenfleisch für Berlin. Aus dem Raubtierbestand des Reichs Jagens sind dieser Tage zwei Wären geschlachtet worden. Da das Fleisch bei der Verkauft als einwandfrei erklärt wurde, hat ein Berliner Warenaufkäufer an das Fleisch für den Preis von 1000 Mark angekauft.

Ein Werd in Riederichsweide. Eine Bluttat, die noch völlig im Dunkel gehüllt ist, ist in Riederichsweide verübt worden. Dort ist am Sonntag früh der 53jährige Gemeindewächter Johann Riß erschossen worden. Der Täter ist unerkannt entkommen. Am Sonntag morgen gegen 8 Uhr hatten sich die beiden diensttuenden Gemeindevächter Riß und Riese an der Ecke der Berliner und Jasselerstraße getroffen und sich dort nach kurzer Unterhaltung verabschiedet.

Nahrungsmittelversorgung der Dörfer.

Da am Osterfesttage manche Futtererzeugnisse werden...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Karistafeln im Schneidergewerbe.

Vor dem Gewerbegericht klagt die Schneiderin Martha...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Ein Vergleich auf derselben Grundlage wird in dem Falle...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Vom Oberverversicherungsamt.

Durch Betriebsunfall hatte der Oberinspektor Fritz...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Das Einkommen des Wirtschaftsinpektors.

Der Wirtschaftsinpektor Arthur Reichel, ein älterer...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Stadt-Theater.

„Die Hochzeit des Figaro“ von W. A. Mozart.
Der zweite Gastspiel-Abend hatte ein andere freudlicheres...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Lobe-Theater.

„Die fünf Franzosen“ Lustspiel in 3 Akten...
Als das Stück 1911 heraus kam wurde es bald zu einem...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Liebe-Theater.

Ein ganz nettes Durchschnittsprogramm zeigt das Lie...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

...er zu Besuch wollte, der 61 Jahre alte Schneidermeister...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Konzerte, Theater, und Vergnügungen.
Mittellungen aus den Direktionsbüros.
Stadt-Theater. Heute abend 7 Uhr: „Cros und...
Lobetheater. Heute abend, morgen und Sonnabend...
Schauspielhaus (Operettenbühne). Mittwoch „Der...
Palasttheater. 2 Erst-Aufführungen. Das hochbra...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Bermittlendes.
Neben die Höhe der Meereshöhe machen sich die meisten...
Wohlfeilsten an diesen beiden Tagen bei dem...
Es empfiehlt sich ferner, möglichst...
von Lebensmitteln (Butter, Eier usw.) zu beruhigen, damit sich...
nicht der gesamte Geschäftsvorkehr auf dem Osterfesttage zu...
kammern drängt.

Kinder auf Land.

Wie stark die Anreize, Stadtkinder aufs Land zu bringen. Die Armee-Verordnung interessiert, bemerkt der Besuch der...

Eine Mahnung an die Fuhrknechte richtet erneut der Polizeipräsident. Da sich noch immer häufiger Unfälle ereignen...

Von einer Drohke überfahren wurde am 31. März auf dem Berliner Weg eine Arbeiterfrau. Sie erlitt erhebliche...

Ein tödlicher Verkehrsunfall. Als am 27. März ein Lehrling des Schlossers Meißner auf dem Potsdamer Platz...

Weggefahren Hund. Am 29. März, nachmittags in der Stunde, ist aus einem Grundstück auf der Potsdamer...

Schlesien und Posen.

Grenzschutzbeamte dürfen schießen!

Der stellv. Kommandierende General hat eine Anordnung erlassen, nach der die im Grenzschutz stehenden Postbeamten...

Sacras, 4. April. Von den Unabhängigen. Nachdem der Unabhängige Ausschuss für einen deutschen Frieden...

Der Unabhängige Ausschuss soll eine Macht werden - wie in der...

leben mit seinen taumblickenden Gefahren und Unzulänglichkeiten noch nicht lernen gelernt.

Wien, 4. April. Ein neues bedeutendes Hochwasser ist mit Anfang diese Monats in der Oder eingetreten.

Ereignis, 4. April. Sprechstunde für Kriegervrauen. Am Donnerstag, den 4. April, in der Zeit von 8 bis 9 Uhr...

Schweidnitz, 4. April. Erst der Krieg mußte kommen. Die letzten evangelischen Körperkulturen...

Freiberg a. Sa., 4. April. Anlauf der Steinbruchanlagen. Der 42. Weibenschiefer Bergbau...

Leib., 4. April. Ueberfahren und getötet. Zwischen Dels und Puffeln wurde am dem Bahnhofsgebäude die Arbeiterfrau...

Sprottau, 4. April. Gefährliche Selbstmordtaten haben beim Hofraum der hiesigen Metzgerei einen nächtlichen Besuch abgeleitet.

Rattowitz, 4. April. Wegen roher Mißhandlung ihres eigenen Kindes hatte sich die Arbeiterfrau Mesponde aus...

Wien, 4. April. Vom Stadtparlament. In der letzten Sitzung wurde dem Stadtrat Ratibor für die nebenamtliche...

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unseren Leserkreisen...

Geachte Redaktion! Ist es denn nicht zu ändern, daß Gastwirtschaften für ihr Geschäft Brot, Butter und Kartoffeln...

Die Waisenrente.

Wenn wird endlich einmal daran gedacht werden, die Waisenrente der Kinder zu erhöhen...

Zur Warnung für Hausfrauen.

Der Wache mit Aufzuchtsergebnissen nimmt abhand. Die Firma S. Breslauer, Wallstraße 18, fertigt chemische...

Wachungs-Ergebnisse zu liefern. Ein ähnliches Produkt, 'Aufzuchtsergebnisse', kommt von...

Neueste Nachrichten.

Die Kriegserklärung beschlossen.

Washington, 8. April. Der Ausschuss des Senats für auswärtige Angelegenheiten hat einer Resolution...

Das sozialistische Abgeordnete London brachte eine Entschließung ein, in der er auf die Haltung der baltischen Sozialdemokraten...

Der Krieg in Ostafrika.

Berlin, 4. April. Im englischen Rundfunk-Tonvortrag vom 1. April...

Parteiangelegenheiten.

Einen tragischen Ausgang hat ein Konflikt in der Schriftleitung der 'Bremer Bürgerzeitung' genommen. Die 'Telegraphen-Union'...

Briefkasten.

N. W. 100. Anfragen ohne Unterschrift und Wohnungsangabe beantwortet wie nicht.

Bekanntmachung.

Im städtischen Wilhelm-Augusta-Kinderhospital, Kantstraße 3, ist eine Beratungs- und Fürsorgestelle für kranke Kinder...

Das Kuratorium des Wilhelm-Augusta-Hospitals

Advertisement for a bicycle with text 'Radfahrer!' and 'Sprengfederrahmen (Abbildung) und bester Ersatz für Gummi...' and an illustration of a bicycle.

Familiennachrichten.

Am 2. April... verschied nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Großvater, der Zigarrenmacher

Julius Simon

ist 62. Lebensjahre. Breslau XII, Trebnitzerstr. 64 II, 3. April 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 5. April, nachmittags 1 Uhr, von der Leichenhalle des Oswitzer Friedhofes statt.

Am 2. d. Ms. verschied nach längerem Leiden unser lang-jähriges Mitglied, der Zigarrenmacher

Julius Simon

im Alter von 62 Jahren. In seinem Andenken! Der Sozialdemokratische Verein Breslau.

Am 1. April verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau

Regina Gebauer geb. Loch

im Alter von 48 Jahren an Herzlähmung. Dies zeigt an ihr stürzhaftes Ich: Wilh. Gebauer.

Die Beerdigung findet am 5. April, nachm. 4 Uhr, von der Klosterstrasse 147 nach dem alten St. Mauritius-Friedhof statt.

Deutsche Frauen und Mädchen! Bringt eure goldenen Ringe und Armabänder der Goldankaufsstelle!

Annahmest. im Rathaus: Wochentage von 10-12 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11-12 Uhr.

Breslauer Hallenschwimmbad.

Die Anstalt bleibt an beiden Osterfeiertagen geschlossen. Am Karfreitag ist sie wie sonst an Sonntagen von 1/8 bis 12 Uhr geöffnet.

Rote + Gold-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 16.-20. April d. J.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 30 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mark bar.

Obige Lose empfiehlt u. versendet B. Klement, Breslau I, Ring 22.

Königsberger Lotterie.

Ziehung bestimmt am 11. April d. Js.

Hauptgewinne: 15 000, 4 000, 2 000 x 1 000 Mark Wert.

Die 3 ersten Gewinne werden mit 70% alle übrigen mit 90% bar zurückgekauft.

Obige Lose empfiehlt u. versendet B. Klement, Breslau I, Ring 22.

Kultur und Nation

von 98 Solingung Seine. Preis 15 Pfg.

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Alkoholfreie Getränke.

Bilz-Sinalco, Thomas Brause, Bäckereien und Konditoreien.

Berufskleidung, Wäsche.

Blauer Adler, Brauerei „Zum Nussbaum“.

Drogen und Farben.

Eisen- u. Stahlwaren, Eisenwaren- u. Werkzeughandl.

Fahrräder und Nähmaschinen.

Färber u. Wäscherei, Fisch, Landwirthschaft und Holzwaren.

Fleischeren u. Wurstfabriken.

Weder, A., Mhl., G. Schneider, Zauschstr. 15, Dietrich, Mhl., Obststr. 30, Rühl, Mhl., Mhlstr. 31.

Galerien und Spielwaren.

Meister, Gebr., Barth, K., Herren-Garderobe, Kinematographen, Eden-Theater, Kolonialwaren, Korsetts.

Nonsum- und Sparverein „Vorwärts“ für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H. Sparkasse. Zur Vereinfachung des Sparens sind in folgenden Verkaufsstellen Sparkarten und Sparmarken erhältlich.

Seifengeschäfte.

Schankwirtschaften, Hönig, W., Seidell & Co., Schuhw. u. Schuhmacher, Christmann, Central Schuhhaus.

Reservekohlen u. Wurstfabrik.

Sargmagazine, Schirme, Stöcke, Waren- u. Kaufhäuser, Kaufhaus „Adler“, Kleidermagazin, Hauschner, Fr., Werkzeuge, Baubeschläge, Wäse- und Wollwaren.

Konfitüren und Schokoladen.

Manufaktur-Modewaren, Möbel-Magazine, Karsunly, Papier- und Schreibwaren, Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Photographische Ateliers, Putz, Modes.

Manufaktur-Modewaren.

Möbel-Magazine, Karsunly, Papier- und Schreibwaren, Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Photographische Ateliers, Putz, Modes.

Manufaktur-Modewaren.

Möbel-Magazine, Karsunly, Papier- und Schreibwaren, Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Photographische Ateliers, Putz, Modes.

Manufaktur-Modewaren.

Möbel-Magazine, Karsunly, Papier- und Schreibwaren, Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Photographische Ateliers, Putz, Modes.

Manufaktur-Modewaren.

Möbel-Magazine, Karsunly, Papier- und Schreibwaren, Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Photographische Ateliers, Putz, Modes.

Manufaktur-Modewaren.

Möbel-Magazine, Karsunly, Papier- und Schreibwaren, Pfandleihen u. Gelegenheitskäufe, Photographische Ateliers, Putz, Modes.

Erscheint dreimal wöchentlich.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Brieg, Arbeiter-Konfektion, Bierbrauereien, Holz- u. Kohlenhandlung, Hüte, Mützen, Pelzwaren, Kurz, Weiss- u. Wollwaren, Fäbhel- u. Sarg-Magazin, Restaurant, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.

Bunzlau, Trikotas., Weiss- u. Wollwar., Glogau, Herren- u. Knaben-Garderobe, Jauer, Seiden, Parfumerien, Neumarkt, Bier-Brauerei, Ohlau, Hüte, Konfektion, Schuhwaren, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion, Posament., Weiss- n. Wollwar., Schuhwaren, Zigarren und Zigaretten, Strehlen, Herren- u. Knaben-Garderobe, Trebnitz, Bierbrauereien.

Nähere Umgebung Breslaus, Cosel, Bäckerei, Dt.-Lissa-Stabelwitz, Arbeiter-Bekleid., Schuhwar., Brauer, Manufakturw., Arbeiterkonf.

Klettendorf-Hartlieb, Restaurateure, Lokale a. d. Oder, Restaurateure, Gr.-Mochbern., Bäckerei und Konditorei, Kolonialw., Drogen, Fahrrad., Schnittwaren, Kolonialwaren.

Maria-Höfchen., Restaurateure, Oswitz, Restaurateure, Rosenthal., Restaurateure, Kl.-Tschansoh, Bäckerei, Kolonialwaren.